

## **Ablauf Ökumenisches Friedensgebet**

am 25.02.2024 um 18.00 Uhr in der Christuskirche Hangelar  
musikalisch gestaltet vom Kirchenchor Caecilia St. Anna, Hangelar

Chorleitung Seelsorgebereichsmusiker Ralf Rick

Liturgin: Pfarrerin Angelika Hagena

### **Chor: Horch, die Wellen tragen (Dimitrij Bortniansky)**

#### **Begrüßung:**

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Herzlich willkommen zu unserem Friedensgebet für die Ukraine anlässlich des 2. Jahrestages des Kriegsbeginns gestern. Der völkerrechtswidrige russische Angriffskrieg gegen die Ukraine ist zum Stellungskrieg geworden, in dem schon tausende Menschen gestorben sind, Soldat\*innen und Zivilist\*innen. Millionen Menschen sind geflüchtet, innerhalb der Ukraine selbst oder ins europäische Ausland. Das Ausmaß an Leid und Zerstörung wird täglich größer.

Sie sind eingeladen, Sorgen, Ängste und Klagen ebenso wie die widerständige Hoffnung und die Bitte um Frieden in der Ukraine im Gottesdienst vor Gott zu bringen.

Als Jesus sich von seinen Jüngern verabschiedete, da sprach er zu ihnen: „Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.“

#### **1.Lied: eg 430 Gib Frieden, Herr gib Frieden**

**Text:** Am 24. Februar 2024 währt der Krieg Russlands gegen die Ukraine zwei Jahre lang. 731 Tage Krieg in Europa. Rechnet man die Zahlen der Toten und Verletzten in den zwei Jahren in Tage um, dann sterben an jedem Tag dieses Krieges in der Zivilbevölkerung der Ukraine 15 Menschen und 28 werden verletzt. Unter den Soldaten sind die Zahlen der Verletzten und Toten fünfmal so hoch. In den letzten Monaten nahmen Raketen- und Drohnenangriffe Russlands auf dicht besiedelte Städte und Orte in der Ukraine wieder zu. Durch massive Verwüstungen und die Zerstörung der zivilen Infrastruktur haben viele Menschen keine hinreichende Versorgung mit Lebensmitteln, Wasser und Medikamenten. Nach Angaben des Flüchtlingshilfswerks der Vereinten Nationen ist ein Drittel der ukrainischen Bevölkerung auf der Flucht. 3,7 Millionen Menschen innerhalb des Landes, mehr

als 6,3 Millionen Menschen haben Zuflucht im Ausland gefunden, meist in europäischen Nachbarländern.

Zu dir, Gott, kommen wir, müde und verzagt: wo bleiben die Liebe und der Frieden in der Welt? Was taugt unser Gebet, was bringt unser Tun? Vor dir stehen wir mit leeren Händen und tiefer Sehnsucht. So viele sind zuschanden geworden in diesem Krieg. Wir klagen dir die Toten und Verletzten, Gott. Wir denken an die ukrainischen Frauen, Männer und Kinder. Sie kämpfen, sie hoffen, sie lieben. Jeden Tag neu kostet das unendlich viel Kraft. Gott, zeige uns deine Wege zum Frieden. Leite uns nach deiner Wahrheit. Sie kennt die Liebe. Du bist die Liebe, Du traust uns Liebe zu. Erbarme dich unser.

### **Chor: Herr, sei uns gnädig (Arnold Mendelssohn)**

**Niemals werden wir aufhören, in unseren Kirchen vom Frieden zu träumen, um Frieden in der Welt zu beten und selbst Friedenstifter zu sein, wo immer wir es vermögen, im Kleinen wie im Großen. Dazu lese ich einen Text von Roland Breitenbach**

#### **Text: Weltbürger – von Roland Breitenbach**

Weil wir als Christen Weltbürger sein wollen, haben wir einen Wunsch für alle Menschen. Wir wenden uns an die Regierungen der Völker, an die Bewohner der Städte, an die Menschen der Regionen und sprechen es aus, vor Gott unserem Herrn:

Wir wollen Gott die Ehre geben und keine Kriege mehr führen und alle Menschen teilhaben lassen an einer gesunden Entwicklung.

Wir wenden keine Gewalt mehr an gegen Menschen und Sachen. Wir kämpfen nicht mehr gegeneinander, sondern setzen uns füreinander ein.

Wir stehen auf für Frieden und Freundschaft, überall, wo wir leben und wohin uns das Leben führt.

Wir zerstören nicht mehr unsere Erde aus Leichtsinn oder Eigennutz, sondern sind dankbar, dass Gott uns seine Schöpfung anvertraut hat.

Helfen, heilen und teilen soll uns in Fleisch und Blut übergehen, unsere Freude am Leben, am Frieden und an der Liebe soll ansteckend sein.

Dann wird durch uns und mit uns eine neue Zeit anbrechen, Menschen besinnen sich, fassen Mut, Hoffnung und Zuversicht.

Alle Länder der Erde, alle Leitungen der Religionen, alle Regierungen der Völker, die Menschen aller Landschaften, verwirklichen die Liebe und den Frieden Gottes:

Wenn wir Christen endlich Weltbürger sind, verantwortlich mit den Menschen und unserer Erde umgehen und das Reich Gottes wächst und reift.

**Niemals werden wir aufhören, in unseren Kirchen vom Frieden zu träumen, um Frieden in der Welt zu beten und selbst Friedenstifter zu sein.**

### **Chor: Verleih uns Frieden (Felix Mendelssohn)**

## **Überleitung zum Lichtergang**

Sie alle sind nun herzlich eingeladen, Lichter zu entzünden und hier vorne zum Altar zu bringen mit einer stillen Fürbitte: Im Gedenken an die Gefallenen, im Gedenken an all die an Leib und Seele Verwundeten, im Gedenken an den einen Menschen, um dessen Schicksal sie wissen und für den Sie beten möchten.

*Während die Kerzen zum Altar gebracht werden:*

**Chor: Domine, pacem da nobis (Jakob Christ)**

**2.Lied: eg 658 Lass uns in deinem Namen**

### **Fürbitte:**

Gott, halte deine schützende Hand über die Menschen in Kyiv und Charkiw und überall in der Welt, wo Männer, Frauen und Kinder vor Bomben in Bunker und Schutzräume fliehen müssen. Halte deine schützende Hand über zivile Helferinnen und Helfer, sei bei den kämpfenden und verletzten Soldaten. Bei den Gefangenen und bei denen, die nicht in den Krieg ziehen wollen. Halte deine schützende Hand über Politikerinnen und Politiker. Lass sie hartnäckig Räume der Verständigung suchen und Wege zum Frieden finden, die dem Wohl aller dienen. Du, Gott, bist unsere Stärke und Macht. Wir bitten dich für unsere Kirchen um Worte und Taten zum Frieden. Leite uns durch dein Wort: „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“

### **Vaterunser**

**Chor: Vater unser (Christian Heinrich Rinck)**

**3.Lied: eg 421 Verleih uns Frieden gnädiglich**

### **Segen**

**Chor/Gemeinde: Du lässt den Tag, o Gott, nun enden**